

Thema: „Kollege Hund“ kehrt ins Büro zurück – Tierischer Schnuppertag des Deutschen Tierschutzbundes am 25.06.

Beitrag: 1:32 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Was macht denn da der Hund am Kopierer? Diese Frage wird am 25.06. / morgen / heute in vielen deutschen Büros gestellt werden, wenn Hasso, Bello und Fiffi gemeinsam mit Frauchen oder Herrchen zur Arbeit kommen. „Kollege Hund“ heißt dieser Aktionstag – und Helke Michael verrät Ihnen jetzt mehr dazu.

Sprecherin: Bereits zum achten Mal ruft der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den örtlichen Tierschutzvereinen dazu auf, einen Tag lang seinen Hund mit zur Arbeit zu bringen.

O-Ton 1 (Marius Tünte, 0:22 Min.): „Also, wir machen den Aktionstag, den wir zusammen mit Pedigree ausrichten, in erster Linie deswegen, um die Akzeptanz zu steigern für Hunde in Firmen, dass wir zeigen, dass Job und Tier vereinbar sind – ist zwar eine Herausforderung, aber ist machbar. Und damit wollen wir auch die Chancen für viele Hunde aus Tierheimen steigern, die dort auf ein neues Zuhause warten. Vielleicht sind einige Zuhörer dann auch interessiert, mal ins Tierheim zu gehen und sich dort zu informieren.“

Sprecherin: Sagt Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund und erklärt, welche Vorteile es hat, seinen Lieblingsvierbeiner zum Kollegen zu machen.

O-Ton 2 (Marius Tünte, 0:23 Min.): „Chefs und auch die Mitarbeiter profitieren allesamt, denn Studien haben gezeigt, dass A die, die einen Hund mitnehmen können, erst mal motivierter sind, weil sie eben ihren tierischen Liebling dabei haben und sich dann wohler fühlen. Und auch die Chefs profitieren B davon, denn Studien zeigen, dass ein Hund am Arbeitsplatz auch immer das Arbeitsklima verbessert. Und dann haben wir in den Jahren zuletzt festgestellt, dass die Kollegen, die zuerst skeptisch waren, nachher die ersten sind, die mit dem Hund spielen oder Gassi gehen wollen.“

Sprecherin: Wichtig dabei ist allerdings, dass neben den Kollegen auch der Chef ja zur Aktion sagt und alle gemeinsam an einer Leine ziehen, denn...

O-Ton 3 (Marius Tünte, 0:21 Min.): „Man hat kein Anrecht darauf den Hund mitzunehmen. Wenn jemand Hunde nicht mag oder sogar allergisch gegen Hundehaare et cetera ist, dann sollte man darauf auf jeden Fall Rücksicht nehmen. Gerade deswegen ist auch dieser Aktionstag gedacht, dass man es vielleicht einmal probiert und dann eben ausweitet. Also, man kann sich bei uns auf Kollege-Hund.de ständig noch anmelden. Da haben wir auch einige Tipps noch zusammengestellt – und nachher wird man von uns eben ausgezeichnet als tierfreundliches Unternehmen.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos und Hintergründe zum Thema finden Sie im Internet unter www.kollege-hund.de. Dort können Sie sich auch noch bis zum Aktionstag am 25.06. das Anmeldeformular herunterladen und kostenlos anmelden.



Thema: „Kollege Hund“ kehrt ins Büro zurück – Tierischer Schnuppertag des Deutschen Tierschutzbundes am 25.06.

Interview: 2:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Was macht denn da der Hund am Kopierer? Diese Frage wird am 25.06. / morgen / heute in vielen deutschen Büros gestellt werden, wenn Hasso, Bello und Fiffi gemeinsam mit Frauchen oder Herrchen zur Arbeit kommen. Bereits zum achten Mal ruft der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den örtlichen Tierschutzvereinen den Aktionstag „Kollege Hund“ aus. Warum, verrät jetzt Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund, hallo.

Begrüßung: „Hallo, grüße Sie!“

1. Herr Tünte, warum macht der Deutsche Tierschutzbund eigentlich diesen tierischen Schnuppertag mit dem schönen Namen „Kollege Hund“?

O-Ton 1 (Marius Tünte, 0:21 Min.): „Also, wir machen den Aktionstag, den wir zusammen mit Pedigree ausrichten, in erster Linie deswegen, um die Akzeptanz zu steigern für Hunde in Firmen, dass wir zeigen, dass Job und Tier vereinbar sind – ist zwar eine Herausforderung, aber ist machbar. Und damit wollen wir auch die Chancen für viele Hunde aus Tierheimen steigern, die dort auf ein neues Zuhause warten. Vielleicht sind einige Zuhörer dann auch interessiert, mal ins Tierheim zu gehen und sich dort zu informieren.“

2. Was haben die Chefs und die Kollegen am Ende davon, wenn man seinen Hund mit zur Arbeit bringen darf?

O-Ton 2 (Marius Tünte, 0:37 Min.): „Chefs und auch die Mitarbeiter profitieren allesamt, denn Studien haben gezeigt, dass A die, die einen Hund mitnehmen können, erst mal motivierter sind, weil sie eben ihren tierischen Liebling dabei haben und sich dann wohler fühlen. Und auch die Chefs profitieren B davon, denn Studien zeigen, dass ein Hund am Arbeitsplatz auch immer das Arbeitsklima verbessert. Es ist immer eine Möglichkeit, mit Kollegen in ein nettes Gespräch zu kommen, es sind immer kleine Pausen möglich, wo man mal den Hund streichelt, ein bisschen abgelenkt wird und von der Verkrampfung vorm Rechner zum Beispiel gelöst wird, um dann wieder motiviert an die Sache zu gehen. Und es hilft auch kollegial: Wenn ein Kollege mal einspringt bei einer Besprechung und mit dem Hund Gassi geht, dann schafft das einfach eine gute Atmosphäre.“

3. Welche Voraussetzungen müssen die Hunde mitbringen, damit die ganze Aktion nicht nach hinten losgeht und in Stress ausartet?

O-Ton 3 (Marius Tünte, 0:27 Min.): „Ganz klar zeigt unsere Erfahrung, dass nicht jeder Hund geeignet ist für das Büro, sondern dass sie eben gut sozialisiert sein müssen. Also, die müssen gut erzogen sein, die dürfen natürlich auch nicht ständig bellen. Gut ist natürlich auch, wenn sie nicht vor jeder Person Angst haben, sondern einfach auch gewohnt sind, sich zurückzuziehen und sich ruhig zu verhalten und nicht permanent Aufmerksamkeit brauchen. Das sind Sachen, die man trainieren kann als Halter – und dann passt eigentlich ein Hund ganz gut. Der muss auch gar nicht ständig bespaßt werden, sondern der ist auch mal froh, wenn er einfach liegen kann und so ein bisschen schauen kann, was gerade so passiert.“



4. Nicht jeder mag Hunde oder reagiert vielleicht allergisch auf sie. Was ist, wenn man so jemanden als Kollegen hat?

O-Ton 4 (Marius Tünte, 0:31 Min.): „Wenn jemand Hunde nicht mag oder sogar allergisch gegen Hundehaare et cetera ist, dann sollte man darauf auf jeden Fall Rücksicht nehmen und auch immer ankündigen, wenn man den Hund mitnehmen möchte. Gerade deswegen ist auch dieser Aktionstag gedacht, dass man es vielleicht einmal probiert und dann eben ausweitet. Wichtig ist natürlich eben auch, den Chef zu informieren. Man hat kein Anrecht darauf den Hund mitzunehmen. Das ist eine Sache der Kollegialität, da sollte man mit allen Rücksprache halten. Und dann haben wir in den Jahren zuletzt festgestellt, dass die Kollegen, die zuerst skeptisch waren, nachher die ersten sind, die mit dem Hund spielen oder Gassi gehen wollen – und davon profitieren natürlich alle dann.“

5. So, und was man jetzt machen, wenn man am „Kollege-Hund“-Aktionstag am 25.06. teilnehmen will?

O-Ton 5 (Marius Tünte, 0:24 Min.): „Also, man kann sich bei uns auf Kollege-Hund.de ständig noch anmelden. Nachher wird man von uns eben ausgezeichnet als tierfreundliches Unternehmen. Wichtig ist natürlich auch, wenn man den Hund mitnehmen möchte, dass man das auch am Arbeitsplatz sicherstellen muss. Also, hat der Hund eine Rückzugsmöglichkeit, hat er einen festen Platz mit Decke und Napf? Pausen sind natürlich gut, wenn man die dann mit dem Hund machen kann. Da haben wir auch auf unserer Website einige Tipps noch zusammengestellt – und dann ist die Anmeldung schnell gemacht.“

Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund über den tierischen Schnuppertag „Kollege Hund“: Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne, auf Wiederhören!“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos und Hintergründe zum Thema finden Sie im Internet unter www.kollege-hund.de. Dort können Sie sich auch noch bis zum Aktionstag am 25.06. das Anmeldeformular herunterladen und kostenlos anmelden.

